



## **Matthäus 5,20-22.27-28.33-34a.37**

### **Leichte Sprache**

### **Jesus erklärt, wie die Menschen die Gesetze mit dem Herzen verstehen sollen.**

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Es gibt ein Gesetz·buch.

Im Gesetz·buch steht, was verboten ist.

Ihr sollt besser sein, als das Gesetz·buch sagt.

Ihr sollt in eurem Herzen die Menschen lieben.

Jesus erzählte drei Beispiele:

### **Erstes Beispiel: Töten ist verboten**

Jesus sagte:

Im Gesetz·buch steht: Töten ist verboten.

Ich aber sage euch:

Ihr sollt in eurem Herzen noch nicht einmal wütend sein.

Ihr sollt in eurem Herzen gut sein zu den Menschen.

### **Zweites Beispiel: Die Ehe·frau wegschicken ist verboten**

Jesus sagte:

Im Gesetz·buch steht:

Keiner soll seine Ehe·frau wegschicken.





Ich aber sage euch:

Ihr sollt eure Ehe-frau lieb haben.

Ihr sollt euch nicht in eine andere Frau verlieben.

Ihr sollt nur eure Ehe-frau lieben.

### **Drittes Beispiel: Lügen und schwören ist verboten**

Jesus sagte:

Im Gesetz-buch steht: Lügen und schwören ist verboten.

Ich aber sage euch:

Ihr sollt immer ehrlich sein.

Ihr sollt in euren Herzen ehrlich denken.

Ihr sollt mit euren Augen ehrlich sehen.

Wenn ihr Ja sagt, heißt das Ja.

Wenn ihr Nein sagt, heißt das Nein.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Matthäus 5,20-22.27-28.33-34a.37

Die Übertragung in Leichte Sprache bietet die Kurzversion des Evangeliums. Der Text behandelt drei der so genannten „Antithesen“ der Bergpredigt (vom Töten, vom Ehebruch, vom Schwören). In den Antithesen zitiert Jesus zunächst jeweils ein Gebot der Tora („Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist ...“), um es anschließend durch weitere Weisungen zu vertiefen („Ich aber sage euch ...“).

Der in V. 20 den Antithesen vorangestellte, polemisch gegen die jüdischen Autoritäten gerichtete Aufruf Jesu zu einer Gerechtigkeit, die „weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer“, wird in der Übertragung in Leichte Sprache positiv exformiert: die jüdischen Gruppen werden nicht erwähnt, stattdessen wird die Bedeutung der Tora für das eigene Handeln herausgestellt: „Ihr sollt in eurem Herzen die Menschen lieben“. Auch bei der Übertragung der Antithesen wurde versucht, eine leider noch immer anzutreffende theologische Fehlinterpretation im Sinne der Aufhebung oder Ungültigkeitserklärung der Tora durch Jesus auszuschließen. Die einleitende Formulierung „Ihr habt gehört ...“ wird dabei in der Übertragung in Leichte Sprache durch die Formulierung „Im Gesetz·buch steht ...“ exformiert.

Die Handlungsanweisungen der Antithesen sind in der Vorlage (ihrem Gebotscharakter entsprechend) oft in negativer Form formuliert („Du sollst nicht ...“). Eine Übertragung, die sich am Regelwerk Leichte Sprache orientiert – demzufolge negative Formulierungen und Verneinungen vermieden werden sollten –, stößt hier an ihre sprachlichen Grenzen. Der hier vorgelegte Vorschlag lässt bewusst einige negative Wendungen stehen. Im Vergleich





zur Vorlage ist die Übertragung in Leichte Sprache kürzer und prägnanter. Deshalb sollten die Beispiele und Aussagen der Antithesen im Rahmen der Katechese weiter vertieft und auf heutige Lebenserfahrungen hin konkretisiert werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a\\_jahreskreis.06\\_e\\_mt.5.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.06_e_mt.5.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Matthäus 5,17-37

### Einheitsübersetzung

<sup>17</sup> Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

<sup>18</sup> Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

<sup>19</sup> Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

<sup>20</sup> Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

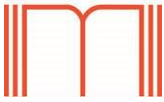
<sup>21</sup> Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein.

<sup>22</sup> Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.

<sup>23</sup> Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

<sup>24</sup> so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!





<sup>25</sup> Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen.

<sup>26</sup> Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

<sup>27</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen.

<sup>28</sup> Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.

<sup>29</sup> Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

<sup>30</sup> Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.

<sup>31</sup> Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben.

<sup>32</sup> Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

<sup>33</sup> Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast.

<sup>34</sup> Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron,





<sup>35</sup> noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs!

<sup>36</sup> Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen.

<sup>37</sup> Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

